

Volk's- und Anzeigebblatt

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Rückungsgelder 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volk's- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 31. Sonntag den 19. April 1857.

Bekanntmachung.

Von dem in Gant gerathenen und auf der Flucht begriffenen Konrad Roth von Steinbach D. A. Göttingen, soll eine Weibsperson von Winnenden ein unehliches Kind gehabt haben, deren Name unbekannt ist und könnten derselben aus seinem Vermögen Alimente verschafft werden, wenn die Anzeige in nächsten Tagen erfolgt. Es wird deshalb jedermann, dem von diesem Umstand etwas bekannt ist, aufgefordert, solches sogleich beim Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

Winnenden, d. 18. April 1857.
Stadtschultheißenamt
J e n t.

Winnenden.

Dankagung.



Gegen alle Wohlwollenden Freunden und Bekannten, die meiner

† Frau in ihrem so lange, beschwerlichen Krankenlager besucht, und Gutes gethan haben, spreche ich meinen innigsten Dank aus.

Wagner G r o ß.

Winnenden.

Kosthaus-Gesuch.

Für den ledigen 33 Jahr alten Ziegler Krautter, welcher in Folge von Rückenmarksleiden derzeit arbeitsunfähig ist, jedoch zum Haus- und Kinderhüten wohl zu gebrauchen wäre wird ein billiges Kosthaus gesucht und sieht Anträgen entgegen

Stiftungspfleger
M a c k.

Winnenden.

Wirthschaft und Geschäfts-Empfehlung.



Ich mache hiemit die ergebendste Anzeige, daß von heute an meine Speisewirthschaft und

Mesig in dem ehemals Bäcker Hauger'schen Haus eröffnet ist. Ich werde es mir angelegen sein lassen, die Zufriedenheit meiner werthen Besucher, durch reelle Bedienung zu erwerben.

Den 18. April 1857.

Louis W i e d m a n n.

Winnenden. Von der Lotterie der Viehausstellung am 1. Mai in Waiblingen sind 2008 à 30 fr zu haben bei
Uhrenmacher **K r i e g.**

Winnenden.

Stammholz-Verkauf.

In dem hofammerlichen Wald Steinäcker unweit des Dorfes Weiler zum Stein kommt am

Montag den 27 und Dienstag den 28 April, je von Morgens 9 Uhr an, folgendes Stammholz gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung als:

231 Stück Eichen von 12 bis 44' Länge und 10 bis 35" mittlerem Durchmesser.

3 Linden von 13 — 36' Länge und 15 bis 19" mittleren Durchmesser.

7 glatt-Buchen von 16 M 21' Länge und 11 — 18" mittleren Durchmesser.

2 Hagen-Buchen von 19 — 20' Länge und 9 — 10" mittleren Durchmesser.

Den 11. April 1857.

**K. Hofameralamt
Kornbeck.**

Winnenden. In eine Wollfärberei wird ein erfahrener Arbeiter gesucht durch
Weißgerber

Fr. Seeger.

Wasser-Glas

aus der Fabrik von

Johs. Romminger,

fein gepulvert,

kristallhell,

gallertartig,

empfiehlt billigst,

Gebrauchs-Anweisung gratis.

C. E. Schwarz.

Im Verlag von **R. Bardtenschlager** in **Reutlingen** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie bei **Feyer** Buchdrucker um 3 fr. zu haben:

Der Untergang der Erde

im Juni 1857.

Andeutungen, wie er möglich ist, ob und wie er mutmaßlich eintritt.

Die Sage, daß im Juni dieses Jahres ein Komet mit der Erde zusammenstoße und dadurch unser Ende herbeiführe, beschäftigt alle Theile der Bevölkerung sämtlicher Länder, weshalb ein Schriftchen, welches die nöthige Auskunft darüber gibt, allgemein willkommen sein dürfte, zumal es vor übergroßer Furcht warnt, ohne übrigens in sorglose Sicherheit einzuwiegen. Wir sind den Ansichten der berühmtesten Astronomen gefolgt, und haben dabei stets auf die Gnade des Allerhöchsten hingewiesen, der die Seinen nicht zu Schanden werden läßt.

Eine Episode

Kaiser Joseph dem II. und sein Hof.

Von **Louise Mühlbach.**

Der jüdische Banquier und seine Tochter.

Fortsetzung

Und der Marder ist der schöne Graf Podstadtzky Liechtenstein, rief eine andere Stimme. Ihr kennt ihn doch den schönen jungen Herrn, der sich den stolzen Titel „der Frauenverführer“ erworben hat. Seht nur, wie er beschämt von dannen schleicht denn der Jude leuchtet ihm beim aus seinem Hause!

Der Jude leuchtet den Grafen heim, hohnlachte jubelte, schrie die Menge, und unter diesem Lachen

Und diesem Geschrei schritt der Graf weiter durch die Reihe der Diener mit ihren brennenden Fackeln Warb ihm Herzen, mühsam nur eine äußere ruhige Haltung bewährend.

Jetzt endlich waren sie am Ende des Spaliers, am Ende des Höfels angelangt. Herr Eskeles Flies wandte sich um, und dem Grafen mit einem freundlichen verbindlichen Lachen in das zornige Antlitz schauen, sagte er mit schmetternder Stimme: Ich habe die Ehre mich dem Herrn Grafen Podstadzky Liechtenstein zu empfehlen. Oder wünschen Ew. Gnaden, daß ich Sie noch weiter heim leuchte?

Es ist genug, sagte der Graf mit leiser wuthzitternder Stimme. Ich werde Sie für diese Beleidigung zur Rechenschaft ziehen. Wir wollen doch sehen, ob es schon dahin gekommen ist, daß der Jude ungestraft den Edelmann beleidigen kann!

Ich fürchte, Hr. Graf, es ist dahin gekommen daß der Jude auch Menschenrechte hat, sagte der Banquier lächelnd, ich fürchte, daß der Jude, kraft dieser Menschenrechte, welche die Gerechtigkeit des Kaisers ihm verliehen, wohl befugt ist, einen ihm und seinem Hause angethanen Schimpf von sich abzuwehren und müßte er dabei auch dem hochgeborenen Grafen eine Beleidigung antun. Verklagen Sie mich doch vor dem Kaiser und dem Gericht, ich werde alsdann meine Gegenklage anbringen!

Ob, seht da, der Jude will es wagen gegen den Grafen zu klagen! rief Graf Podstadzky Liechtenstein mit einem verächtlichen Achselzucken.

Ja, bei Gott, sagte Eskeles Flies laut genug, um von der Menge verstanden zu werden, ja bei Gott, der Jude will es wagen gegen den Grafen zu klagen, denn Dank unsrem edlen Kaiser, ist jetzt der Jude auch ein Mensch vor dem Gesetz, und wird gerichtet und gestraft wie jeder Andere. Es ist eine neue Zeit angebrochen, Herr Graf, eine Zeit der Gerechtigkeit und Freiheit. Der Kaiser will allen seinen Unterthanen ein gerechter und gnädiger Herr sein, und er hat gesagt: vor dem Gesetz sind alle meine Unterthanen gleich, und nach demselben Gesetze soll der geringste, wie der höchste

meiner Unterthanen gerichtet werden! Es lebe unser gerechter und gütiger Kaiser! Es lebe Joseph, der Vater seines Volkes!

Es lebe Joseph, der Vater seines Volkes! rief die Menge ihm nach, und unter diesem Jubelgeschrei des Volkes schlich sich der vornehme Graf beschämt und wüthend von dannen.

Der doppelte Schwur.

Du willst mich schon wieder verlassen, mein Geliebter? Ob, bedenke, daß es drei lange, lange Wochen her ist, seit ich Dich zuletzt gesehen! Bleibe mein Günther, bleibe! Sieh, es ist noch so früh Niemand wird mich Hause vermissen, und mein Vater verläßt sein Comptoir nicht vor neun Uhr! Ob, mir scheint, wir haben einander noch so Vieles zu sagen, so Vieles mit einander zu verabreden! bleibe, denn eine tödliche Angst befällt mich, jetzt da Du gehen willst! Wer weiß, Günther, wann wir uns wiedersehen!

Fortsetzung folgt.

Ein probates Mittel gegen den Biß eines wüthenden Hundes.
Zwei Loth präparirte Austerschalen und Guaiacpulver, ferner $\frac{1}{2}$ Loth Myrrbengummi 1 Loth rother Bolus gemischt zum feinsten Pulver. Der Patient nimmt davon drei Tage hinter einander jeden Morgen nüchtern 3 Messerspitzen voll mit Warmbier und wärmet den Schweiß ab. Eine besondere Diät ist nicht nöthig, auch ist es nicht nöthig, die Wunde zu brennen oder zu äßen. Die Anwendung dieses Mittels schützt vor Tollwuth oder Wasserscheu, und es wurden dadurch Personen, bei denen sich bereits Spuren dieser Krankheit zeigten, kurirt.

Ein anderes einfacheres Mittel ist: man besorgt sogleich warmen Essig oder laues Wasser, wäscht die Wunde aus und trocknet sie; alsdann gießt man einige Tropfen mineralische Salzsäure in die Wunde, weis mineralische Säure das Speichelsaft auflöst, wodurch die böse Wirkung aufgehoben wird.

Der neue gebackene Rath.
Auf vielseitige Empfehlung und aus besonderer Rücksicht gegen seinen sehr geachteten Vater wurde ein junger Mann ohne

Berdienst und Talent, aber von angesehener Familie, vom Fürste zum Rathe ernannt. Nach einiger Zeit fragte man den Fürsten, wie ihm denn der neue Rath gefalle. „So,“ versetzte der Fürst, „daß ich täglich sänge: Auf Gott und nicht auf meinen Rath, will ich mein Glück stets bauen.“

Heilbronner Frucht-Preise

vom 15 April 1857.

W a i z e n.	
Höchster Preis	18 fl. 24 fr.
Mittel-Preis	18 fl. 24 fr.
Nieder-Preis	18 fl. 24 fr.
K e r n e n.	
Höchster Preis	18 fl. 30 fr.
Mittel-Preis	18 fl. 4 fr.
Nieder-Preis	17 fl. 36 fr.

R o g g e n.	
Höchster Preis	12 fl. 30 fr.
Mittel-Preis	12 fl. 22 fr.
Nieder-Preis	12 fl. 15 fr.
G e r s t e.	
Höchster Preis	11 fl. 36 fr.
Mittel-Preis	11 fl. 14 fr.
Nieder-Preis	10 fl. 30 fr.
D i n k e l.	
Höchster Preis	8 fl. 15 fr.
Mittel-Preis	7 fl. 30 fr.
Nieder-Preis	6 fl. 30 fr.
H a b e r.	
Höchster Preis	6 fl. 48 fr.
Mittel-Preis	6 fl. 34 fr.
Nieder-Preis	5 fl. 24 fr.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 16. April 1857.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft v. der letzten Schrinne.	Neue Zufuhr.	Gesamt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.
Dinkel		381 1/2	381 1/2	360 1/2	21	2714	1
Haber.		77	77	74	3	515	32

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letztere Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preis pr. Schfl.	Mittel-Preis per Schfl.		Nied. Durch- schnitt. Preis per Schfl.	Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen
		fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel,	7 42	7	32	7	21	6	—		Gewicht des Dinkels per Scheffel 166 Pfd. Dinkel Höchst. Niedrfl. fl. fr. fl. fr. 8 — 7 12
Gerste, 1 Schfl.	13 20	12	16	11	44	—	—		
Waizen,	16 —	14	56	—	—	—	—		
Kernen, 1 Schfl.	17 30	17	12	17	30	—	—		
Haber,	8 —	6	58	6	30	1	—		
Roggen,	13 20	12	48	12	16	—	—		
Mischling, 1 Sri.	1 40	—	—	—	—	—	—		
Einkorn,	— 54	—	—	—	—	—	—		
Erbisen,	1 48	1	36	—	—	—	—		
Linsen,	2 —	1	44	—	—	—	—		
Welschkorn,	1 54	1	48	1	40	—	—		
Ackerbohnen,	1 41	1	40	1	36	—	—		
Wicken,	1 12	1	6	1	—	—	—		

Butter 1 Pfund, — — —
 8 Pfund Brod, — 30 fr. Nach der Brod-Taxtion vom 27 Februar.
 1 Kreuzerweck 5 1/2 Loth